

Jahresbericht 2005/2006

Dokumentationszentrum

Welterbe



Jahresbericht Dokumentationszentrum Welterbe

1. Vorgeschichte

1.1 Dokumentationszentrum Welterbe

Die Altstadt von Bamberg wurde 1993 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Die große flächenhafte Ausdehnung des UNESCO-Welterbes Bamberg, die Vielzahl der städtischen Funktionen und die Nutzung durch unterschiedlichste Menschen stellen eine besondere Herausforderung an die Verwaltung und den Schutz der UNESCO-Welterbestätte dar. Zahlreiche Felder der Kommunal- und Lebenswelt werden von dem besonderen Status tangiert. Seit Juli 2005 steht daher das Dokumentationszentrum Welterbe als zentrale Anlaufstelle zum Thema UNESCO-Welterbe zur Verfügung. Die Kompetenzen der Stadtverwaltung in diesem Bereich sollen dadurch besser im nationalen und internationalen Umfeld dargestellt werden. Wissenschaftliche Arbeiten, Karten, Pläne, Literatur und andere Materialien zur Welterbestätte Bamberg werden hier zentral dokumentiert. Für den nachhaltigen Umgang mit dem wertvollen Kulturerbe ist vorgesehen, neue Strategien und Methoden in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen zu erarbeiten. Ferner sollen die Bevölkerung Bambergs ebenso wie die Besucher der Stadt über die UNESCO-Welterbekonvention aufgeklärt werden, wobei ein besonderer Augenmerk auf Kinder und Jugendliche gelegt wird.

1.2 UNESCO-Resolution

Am 7. Juli 2005 hat die 65. Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) in Bonn eine Resolution für die deutschen UNESCO-Welterbestätten verabschiedet. Alle zuständigen Stellen werden aufgerufen,

*zur behutsamen, denkmal- und naturschutzverträglichen und nachhaltigen Entwicklung der UNESCO-Welterbestätten in Deutschland sowie zur Förderung des bürgerschaftlichen und Unternehmensengagements **an jeder Stätte eine koordinierende Stelle zu benennen bzw. zu schaffen**, die alle aus dem UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt sich ergebenden Belange betreuen kann (...).*

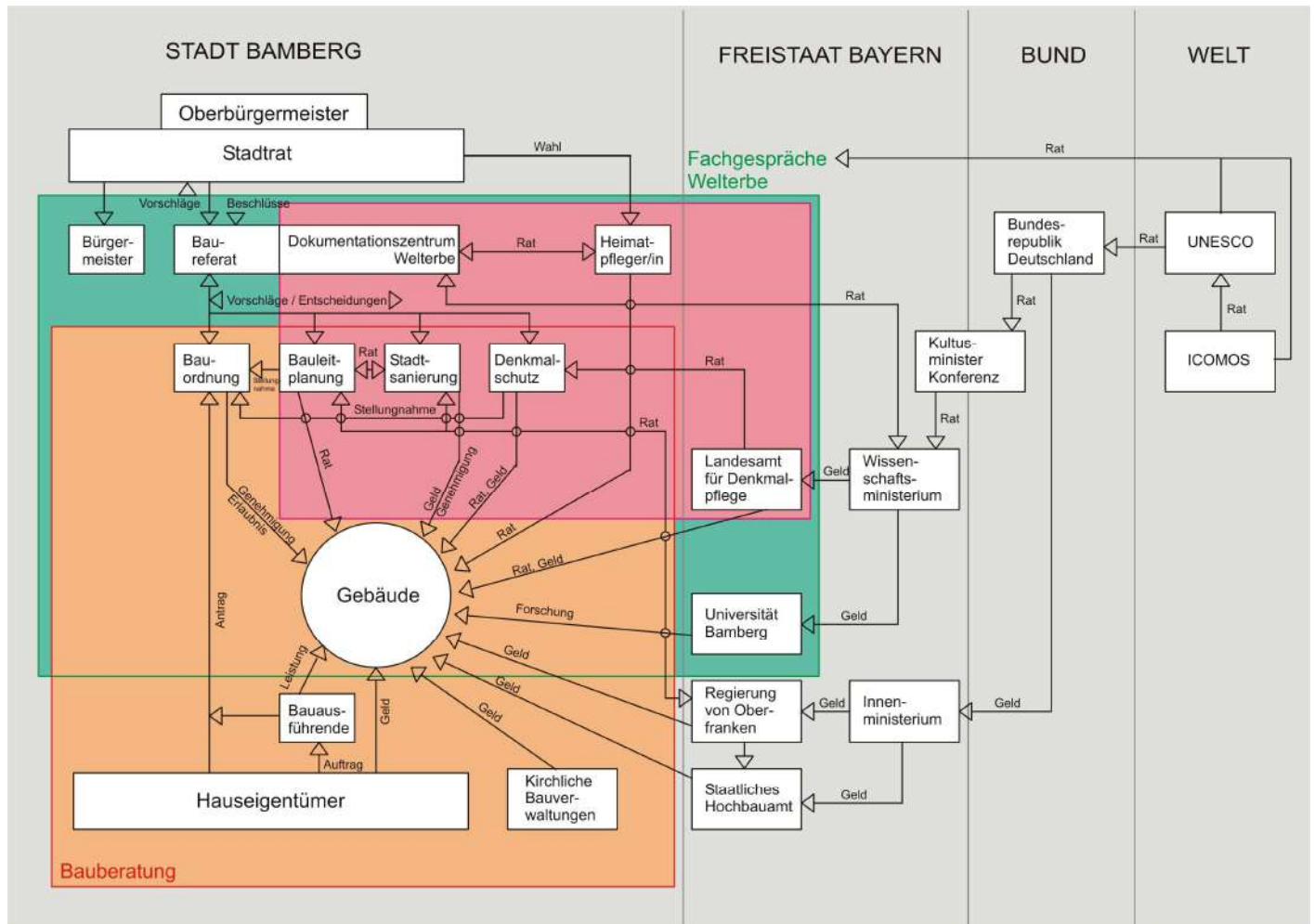
Mit dem eingerichteten Dokumentationszentrum Welterbe hat die Stadt Bamberg diese Forderung schon im Vorfeld erfüllt. Da es noch keine vergleichbare Einrichtung gibt, hat diese Institution Pilot-Charakter.



2. Das Dokumentationszentrum Welterbe

2.1 Struktur

Eine Projektleitungsgruppe, bestehend aus den Bau-, Kultur- und Wirtschaftsreferenten, steuert die Arbeit des Dokumentationszentrums Welterbe im Baureferat der Stadt Bamberg. Das Dokumentationszentrum Welterbe besteht derzeit aus einer Vollzeitstelle, die durch Herrn Diplom-Geographen Matthias Ripp wahrgenommen wird, und Unterstützung durch eine Assistentzkraft mit einigen Stunden die Woche.



Das Dokumentationszentrum Welterbe als zentrale Vernetzungs- und Koordinierungsstelle zum Thema UNESCO-Welterbe

2.2 Ziele

Bezug nehmend auf den Stadtratsbeschluss vom 5.4.2005 wurden folgende Einzelziele identifiziert:

- [A]** Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle zum Thema UNESCO-Welterbe Bamberg
- [B]** Darstellung der Kompetenzen der Stadtverwaltung im Bereich UNESCO-Welterbe
- [C]** Bündelung von Kompetenzen innerhalb Bambergs im Leistungsfeld UNESCO-Welterbe/Denkmalpflege/Restaurierung
- [D]** Vernetzung stadtintern, innerhalb Bambergs und mit externen Partnern zum Thema UNESCO-Welterbe
- [E]** Entwicklung von Strategien zum Umgang mit dem UNESCO-Welterbe Bamberg
- [F]** Verbreitung des UNESCO-Welterbegedankens

2.3 Ziele und Strategien

Zur Vermittlung der Ziele sollen verschiedene Strategien verfolgt werden:

Ziel	Strategie
[A] Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle zum Thema UNESCO-Welterbe Bamberg	(A1) Kommunikation der Einrichtung stadintern und extern
	(A2) Einbinden des Dokumentationszentrums in relevante Informationsflüsse zum Thema UNESCO-Welterbe
	(A3) Ständiger Austausch mit anderen Ämtern und Einrichtungen der Stadt Bamberg
	(A4) Information über Neuigkeiten, Projekte aus dem Dokumentationszentrum Welterbe
[B] Darstellung der Kompetenzen der Stadtverwaltung im Bereich UNESCO-Welterbe	(B1) Kommunalmarketing: Vorträge und Publikation erfolgreicher Planungsstrategien und Projekte in geeigneten Medien, Tagungsteilnahmen
	(B2) Wissenschaftliche Aufbereitung und Dokumentation erfolgreicher Maßnahmen
	(B3) Öffentlichkeitsarbeit mit der Weltkulturerbestiftung Bamberg
[C] Bündelung von Kompetenzen innerhalb Bambergs im Leistungsfeld UNESCO-Welterbe/ Denkmalpflege/ Restaurierung	(C1) Clusterbildung im Bereich UNESCO-Welterbe/Denkmalpflege/Restaurierung
	(C2) Darstellung der Kompetenzträger in geeigneten Medien
[D] Vernetzung stadintern, innerhalb Bambergs und mit externen Partnern zum Thema UNESCO-Welterbe	(D1) Ständiger Austausch mit Partnern und beteiligten Institutionen in Bamberg
	(D2) Ständiger Austausch mit nationalen und internationalen Institutionen aus dem Bereich Welterbe und anderen Welterbestädten
	(D3) Mitarbeit an internationalen Projekten
	(D4) Sammeln/Katalogisieren von Medien zum Thema Welterbe
[E] Entwicklung von Strategien zum Umgang mit dem UNESCO-Welterbe Bamberg	(E1) Entwickeln eines Monitoringkonzepts
	(E2) Forschungsprojekt zum immateriellen Kulturerbe der Bamberger Gärtnerkultur
	(E3) Laufende Evaluation
	(E4) Ständiger Austausch mit anderen Ämtern und Einrichtungen der Stadt Bamberg
	(E5) Erfassung der Investitionskosten im Welterbegebiet und Stadtdenkmal Bamberg
	(E6) Betreuung von Forschungsarbeiten
[F] Verbreitung des UNESCO-Welterbegedankens	(F1) Durchführung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen für die Einwohner Bambergs
	(F2) Verstärkte Einbindung des Themas UNESCO-Welterbe in touristische Aktivitäten
	(F3) Teilnahme am Wettbewerb „Land der Ideen“ der Bundesregierung
	(F4) Unterstützung der beantragten UNESCO-Projektschule E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium

	(F5) Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für das Thema U-NESCO-Welterbe
	(F6) Darstellung von Aspekten mit Welterbe-Bezug
	(F7) Darstellung des Welterbe-Status im Stadtbild



2.4 Strategien und Maßnahmen

Strategie	Maßnahmen	Beginn	Abschluss	Akteure
(A1) Kommunikation der Einrichtung stadintern und extern	(A1.1) Optimierung Internet-Auftritt	sofort	1/2006 wird laufend erweitert	Ref. 1 (Pressestelle) Dokumentations- zentrum Welterbe
	(A1.2) Vorstellung des Dokumentationszentrums der Öffentlichkeit durch Pressekonferenz	Herbst 2005	23.11.2005	Projektleitungs- gruppe Ref. 1 (Pressestelle) Dokumentations- zentrum Welterbe
(A2) Einbinden des Dokumentationszentrums in relevante Informationsflüsse zum Thema UNESCO-Welterbe	(A2.1) Aufnahme in Verteiler relevanter Dokumente, Beteiligung an relevanten Sitzungen	sofort	ständig	Alle Referate Dokumentations- zentrum Welterbe
(A3) Ständiger Austausch mit anderen Ämtern und Einrichtungen der Stadt Bamberg	(A3.1) Kick-off einer Arbeitsgruppe zum Thema Welterbe/alternativ: Entwicklung des Fachgesprächs „Denkmalpflege“ zum Fachgespräch „Welterbe“	Anfang 2006	erstmalig am 5.7.2006	Ref. 2 (Amt für Wirtschaft) Ref. 4 (Kulturamt) Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Ref. 2 (TKS) Dokumentations- zentrum Welterbe
(A4) Information über Neuigkeiten, Projekte aus dem Dokumentationszentrum Welterbe	(A4.1) Verbreitung redaktioneller Nachrichten (Internet)	2. Quartal 2006	ständig	Dokumentations- zentrum Welterbe Ref. 1 (Pressestelle)
(B1) Kommunalmarketing: Vorträge und Publikation erfolgreicher Planungsstrategien und Projekte in geeigneten Medien, Tagungsteilnahmen	(B1.1) Konzeption einer periodischen Publikation („Welterbe-Jahrbuch“, Buchformat, ca. 100 Seiten)	2006	in Arbeit	Externe Partner Dokumentations- zentrum Welterbe Agentur
	(B1.2) Publikation des Management-Plans als Broschüre	3. Quartal 2006	in Arbeit	Ref. 6 (Herr Beese) Agentur Dokumentations- zentrum Welterbe
	(B1.3) Neuauflage „Kleiner Fachführer durchs Welterbe“	2. Quartal 2006	September 2006	Dokumentations- zentrum Welterbe Agentur
	(B1.4) „Land der Ideen“, erfolgreiche Teilnahme: Wettbewerb 365 Orte im Land der Ideen	15.11. 2006	in Arbeit	Dokumentations- zentrum Welterbe Ref. 1 (Pressestelle) Universität Schulen Bürgermeister Kultusministerium
	(B1.5) Teilnahme OWHC-Tagung Edinburgh	31.5. bis 2.6.06	erledigt	Dokumentations- zentrum Welterbe Baureferent
	(B1.6) Vorstellung Dokumentationszentrum Welterbe im Landesdenkmalrat	geplant	geplant	Dokumentations- zentrum Welterbe Landesdenkmalamt
(B2) Wissenschaftliche Aufbereitung und Dokumentation erfolgreicher Maßnahmen	(B2.1) Abschluss der Publikation zur OWHC-Tagung 2004	Sept. 2005	8/2005	Dokumentations- zentrum Welterbe Ref. 6 (Stadtplanungsamt)

	(B2.2) Betreuung von Journalisten in Zusammenarbeit mit Pressestelle/TKS	ständig	ständig	Dokumentationszentrum Welterbe Ref. 1 (Pressestelle) Ref. 2 (TKS)
(B3) Öffentlichkeitsarbeit mit der Stiftung WKE Bamberg	(B3.1) Medienarbeit (Internet, Print)	ständig	in Arbeit	Ref. 2 (Weltkulturerbestiftung) Dokumentationszentrum Welterbe
(C1) Clusterbildung im Bereich UNESCO-Welterbe/Denkmalpflege/Restaurierung	(C1.1) Erstellung einer Datenbank mit relevanten Kompetenzträgern; Initiierung eines Treffens mit dem Ziel der Strukturierung eines Clusters UNESCO-Welterbe/ Denkmalpflege/ Restaurierung	05/06	in Vorbereitung	Ref. 2 (Weltkulturerbestiftung) Ref. 2 (Amt für Wirtschaft) Dokumentationszentrum Welterbe Universität Planungsbüros Handwerksbetriebe
(C2) Darstellung der Kompetenzträger in geeigneten Medien	(C2.1) Erstellung einer Internetseite zum Cluster Denkmalpflege/Restaurierung	2006	in Vorbereitung	Ref. 2 (Amt für Wirtschaft) Dokumentationszentrum Welterbe externer Partner
(D1) Ständiger Austausch mit Partnern und beteiligten Institutionen in Bamberg	(D1.1) Vorbereitung und Durchführung Fachgespräch Welterbe	Nov. 2005 März 2006	ab 5.7.2006 Fachgespräch Welterbe	Bürgermeister Ref. 6 (Denkmalpflege) Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Universität Bamberg BLfD Heimatspflege Dokumentationszentrum Welterbe
(D2) Ständiger Austausch mit nationalen und internationalen Institutionen aus dem Bereich Welterbe und anderen Welterbestädten	(D2.1) Vorbereitung der Teilnahme Bambergs zur OWHC-Konferenz in Cusco	Aug./Sept. 2005	20.9.2005	Dokumentationszentrum Welterbe
	(D2.2) Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Historische Städte	Nov. 2005	11.11.2005 23.3.2006 21.6.2006	Oberbürgermeister Baureferat Dokumentationszentrum Welterbe
	(D2.3) Erarbeitung Beitrag OWHC-Konferenz in Warschau zum Thema Rekonstruktion	Okt./Nov. 2005	4.12.2005	Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Dokumentationszentrum Welterbe
	(D2.4) Konzeption/Koordination des OWHC-Flyers Nordosteuropa	Sept. 2005	vorgelegt am 1.6.2006	Dokumentationszentrum Welterbe OWHC Agentur
(D3) Mitarbeit an internationalen Projekten	(D3.1) Mitarbeit EU-Projekt PICTURE	ständig	Dezember 2005 und Juni 2006 Stellungnahme im Rahmen der Fachkonsultationen	Dokumentationszentrum Welterbe

	(D3.2) Koordinierung des EU-Projekts ADHOC	sofort	Antrag gestellt: 11/2005 Projekt bewilligt 5/2006 ständig	Ref. 6 (Stadtplanungsamt) IG Interesand Dokumentationszentrum Welterbe
	(D3.3) Mitarbeit im internationalen Beratungsgremium bei beantragtem EU-Projekt GIS/3D-Modellierung	2006	2006	Dokumentationszentrum Welterbe Lehrstuhl Kulturinformatik Ref. 6 (Stadtplanungsamt)
(D4) Sammeln/ Katalogisieren von Medien zum Thema Welterbe	(D4.1) Aufbau/Katalogisierung/ Verschlagwortung einer Bestandsbibliothek	Herbst 2005	Grundbestand wird laufend erweitert	Dokumentationszentrum Welterbe
	(D4.2) Aufbau/Pflege einer Bibliographie	2. Quartal 2006	wird laufend ergänzt	Dokumentationszentrum Welterbe
(E1) Entwickeln eines Monitoringkonzepts	(E1.1) Identifizierung von geeigneten Parametern	Herbst 2006	in Arbeit	Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Denkmalpflege Dokumentationszentrum Welterbe
	(E1.2) Betreuung Abschlussarbeit über Auswirkungen der Besucher auf das gebaute Welterbe bei Herr Prof. Dr. Drewello	Herbst 2005	Diplomarbeit Uni abgeschlossen 11/2005	Denkmalpflege Dokumentationszentrum Welterbe
(E2) Forschungsprojekt zum immateriellen Kulturerbe der Bamberger Gärtnerkultur	(E2.1) Interdisziplinäres Forschungsprojekt	1. Quartal 2006	in Vorbereitung	Dokumentationszentrum Welterbe Lehrstuhl Europäische Ethnologie Heimatspfleger, Institut für Geographie, Lehrstuhl Kulturinformatik, andere (angefragt)
(E3) Laufende Evaluation	(E3.1) Sammeln relevanter Kennzahlen zum Welterbe Bamberg	Dez. 2005	Studie Dt. UNESCO-Kommission 9.12.2005	Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Dokumentationszentrum Welterbe Amt für Wirtschaft Ref. 2 (TKS, Stiftung Weltkulturerbe) Ref. 6 (Abt. Denkmalschutz, Hochbauamt)
	(E3.2) Laufende Aufzeichnung relevanter Kennzahlen	ständig	ständig	Verschiedene städt. Ämter Dokumentationszentrum Welterbe
(E4) Ständiger Austausch mit anderen Ämtern und Einrichtungen der Stadt Bamberg	(E4.1) Arbeitsgruppe zum Thema Welterbe/ Ausbau Fachgespräch „Welterbe“	Ab Anfang 2006	ab 5.7.2006 Fachgespräch Welterbe	Ref. 2 (Amt für Wirtschaft) Ref. 4 (Kulturamt) Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Ref. 2 (TKS) Dokumentationszentrum Welterbe

(E5) Erfassung der Investitionskosten im Welterbegebiet und Stadtdenkmal Bamberg	(E5.1) Konzeption und Beaufsichtigung der Datenerhebung	seit Aug. 2005	Zwischenergebnis 4/2006; 2. Quartal 2006	Dokumentationszentrum Welterbe Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Registratur
(E6) Betreuung von Forschungsarbeiten	(E6.1) Betreuung Abschlussarbeit Fr. Leicht: Didaktische Methoden der Denkmalpflege	2006	in Arbeit	Dokumentationszentrum Welterbe Schulen Fr. Leicht
(F1) Durchführung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen für die Einwohner Bambergs	(F1.1) Unser Welterbe entdecken! (mit VHS) Konzeption von 8 Veranstaltungen (Vorträge, Ausstellung, Führungen)	2006	Sommer 2006	Ref. 4 (VHS) Ref. 2 (TKS) Ref. 4 (Kulturamt) Dokumentationszentrum Welterbe Universität Bamberg
	(F1.2) OWHC-Tag: Pressekonferenz zum Thema Youth on the Trail of World Heritage und Broschüre zur OWHC-Konferenz letztes Jahr	8.9.05	8. 9.2005	Oberbürgermeister Ref. 1 (Pressestelle) Kaiser-Heinrich-Gymnasium Dokumentationszentrum Welterbe
	(F1.3) 2ter UNESCO-Welterbetag am 4.6.2006	2/2006	4.6.2006	Universität Bamberg Heimatpfleger Ref. 6 (Stadtplanungsamt) Ref. 2 (Stiftung Weltkulturerbe Stadt Bamberg) Ref. 1 (Pressestelle) Oberbürgermeister
(F2) Verstärkte Einbindung des Themas UNESCO-Welterbe in touristische Aktivitäten	(F2.1) Entwicklung UNESCO-Welterbe-Baustein für Stadtführer-Ausbildung	2006	nach Absprache	Ref. 2 (TKS) Ref. 4 (VHS) Dokumentationszentrum Welterbe
(F3) Teilnahme Wettbewerb „Land der Ideen“ der Bundesregierung	(F3.1) Ausstellung und Vorträge	15.11.06	in Vorbereitung	Schulen VHS UNI Bürgermeister Dokumentationszentrum Welterbe
(F4) Unterstützung der beantragten UNESCO-Projektschule E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium	(F4.1) Schulprojekte	2006	in Vorbereitung	E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium Universität Bamberg Dokumentationszentrum Welterbe
(F5) Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für das Thema UNESCO-Welterbe	(F5.1) Projektkoordinierung OWHC-Jugendprojekt: Youth on the Trail of World Heritage	ständig	ständig	Kaiser-Heinrich-Gymnasium Dokumentationszentrum Welterbe
(F6) Darstellung von Aspekten mit Welterbe-Bezug	(F6.1) Konzeption einer Luftbildausstellung	2006	2006	Dokumentationszentrum Welterbe Ref. 4 (Stadtarchiv) BLfD
(F7) Darstellung des Welterbe-Status im Stadtbild	(F7.1) Konzept Welterbe-Plakette (Bronze)	2. Quartal 2006	Jury 5.7.2006	Dokumentationszentrum Welterbe Ref. 6 (Stadtplanungsamt)

3. Ausgewählte Maßnahmen des Dokumentationszentrums Welterbe von 1.7.2005 bis 30.6.2006

(A3.1) Fachgespräch Welterbe

Das bereits seit mehreren Jahren regelmäßig stattfindenden Fachgespräch Denkmalpflege, in dem unter Vorsitz von Herrn Bürgermeister Hipelius der Baureferent, die Amtsleiter des Stadtplanungs-, Hochbau-, und Bauordnungsamts, die Stadtheimatspflege sowie ein Vertreter der Hochschulleitung und des Landesamts für Denkmalpflege vertreten sind, wurde zum Fachgespräch Welterbe ausgebaut. In den regelmäßigen Sitzungen, zu denen nach Bedarf auch andere Stellen oder Experten geladen werden, sollen verstärkt Themen zum Welterbe Bamberg besprochen werden.

(A4.1) Internet-Rubrik zum UNESCO-Welterbe Bamberg eingerichtet

Das Thema UNESCO-Welterbe war auf der städtischen Internet-Seite bislang nicht als eigener Menüpunkt und mit ausreichenden Inhalten vertreten. An prominenter Stelle wurden deshalb welterbe-relevante Inhalte aufbereitet. Einzelne Kapitel liefern dem Leser Informationen über: UNESCO-Welterbe allgemein, Bamberg als UNESCO-Welterbe, das Dokumentationszentrum Welterbe, Bildergalerie mit frei nutzbaren Fotos der Welterbestätte, Fakten und Zahlen zum Welterbe Bamberg, einen umfassenden Katalog an Literatur, Medien und Karten zum Welterbe Bamberg, teilweise mit online verfügbaren PDF-Dateien, Berichte über Aktionen, mit denen das Welterbe Bamberg für verschiedene Zielgruppen erschlossen wurde, Informationen zum Welterbe in Englisch und Spanisch sowie ein Glossar, in dem Begriffe rund um das Thema Welterbe erklärt sind.

Bereits drei Monate nach Einrichtung des Internet-Angebots war dieser Menüpunkt der Website www.bamberg.de das am meisten nachgefragte Online-Angebot der Stadt Bamberg. Dies hat sich bis heute nicht verändert.

Das Angebot ist unter www.welterbe.bamberg.de oder www.world-heritage.bamberg.de erreichbar.



(B1.1) Jahrbuch Welterbe Bamberg

Unter dem Arbeitstitel Jahrbuch Welterbe Bamberg wird derzeit ein Publikationsprojekt vorbereitet, für das namhafte Autoren wie der Lübecker Denkmalpfleger Horst Siewert, Frau Dr. Dengler-Schreiber und Herr Prof. Dr. Schuller gewonnen werden konnten.

Ziel ist die jährliche Herausgabe eines wissenschaftlichen Sammelbandes, der verschiedene Aspekte des UNESCO-Welterbes Bamberg beleuchtet und gleichzeitig Beispiele aus anderen UNESCO-Welterbestätten aufzeigt. Das als Hardcover gebundene Buch soll auch über den Buchhandel vertrieben werden.

(B1.3) Kleiner Fachführer durch das UNESCO-Welterbe Bamberg

Der bisher als Faltpublikation publizierte „Fachführer Welterbe“ wird als eigenständige Publikation überarbeitet und erweitert. Er soll als fundierte Handreichung für Besucher und Bürger der Stadt elementare historische Informationen zu den drei Teilen des Welterbes Bamberg liefern. Der Folder, der für 3,-€ über den Buchhandel vertrieben werden soll und eine Spende von 1 € für die Stiftung Weltkulturerbe Stadt Bamberg enthält, soll vier Teile umfassen: Jeweils ein bebildertes Falblatt mit Luftbildausschnitt zu den drei Stadtteilen Bergstadt, Inselstadt und Gärtnerstadt sowie einen Plan, der die Grenzen des Welterbeareals und des Stadtdenkmals nachzeichnet und auf seiner Rückseite detaillierte Informationen über die Gründe für die Aufnahme Bambergs in die UNESCO-Welterbeliste gibt.

Entstehung des Gärtner Viertels

Kerne der Besiedlung

Die Theaterstadt an frühen Verkehrswegen

Die Thesenart (18) ist ein mind.artifizielles Stützgliedssystem Bamberges und Nümburgs, das die Bezeichnung des kriegten Charakteristiks, Sie lag dabei verkehrungstreu nahe dem Schnittpunkt zweier Fernzueinanderbewegungen. Der eine vom Wüchzig über den Kaalberg in den Regnitzgrund kerkelb und fñhnte bei Scheffitz (Landkreis Bamberg) auf die Höhen der frñhlichen Aul. Die bedeutende Fernzueinanderbewegung von Erfurt nach Nümburg ist der zweite Verkehrgang. Ursprñnglich fñhnte dies mñglichweise auf einer hñheren Fernzueinanderbewegung beruhen, die Stñdungen kerkelb auf den frñhen Gebieten der Regnitzzueinanderbewegung. Durch die Entwicklung Bamberges zum Handelsplatz kerkelb sich die Trasse der Stñdung an. Mindestens seit dem frñhen 14. Jahrhundert bestellte die Seestricke – seele Kerkelbtrick (19. 1823) nach heute die bogennstamm auf die Kerkelbtrick: Kerkelbtrick, Stñdung“ genannt.



Das eine rechte große Unab-
hängigkeit vom Staatsherrn, dem Bis-
chof, gegeben war; Bamberg war
somit eine durch die Immunitäts-
rechte Stadt. Der Immunitäts-
bereich von St. Gangolf, der bis
1750 bestand, reichte vom rechten
Rheinland bis zum Hauptkreis-
wald in Südosten, im Norden
von des Siechen (bei der heutigen
Ottobrunn) bis zum Gersheim in
Südwesten. Die Stadt war be-
grenzt durch die Stadtmauer, die
nach der Süd mit dem Blich von
des Gerichthsbach und es gab
mit Spittler, Pfaffen, Säckler
und Klostern wies im Gatterkreis
begleitete Institutionen.

Sankt Gangolf (20)

Die Kirche liegt in der Theuerbühl, genauso heißt heute der mit Häusern aus dem 13./19. Jahrhundert umbaute Platz vor dem ehemaligen Stift. Der Kirchenbau von St. Gangolf stammt im wesentlichen noch aus dem 11. Jahrhundert, die beiden Türme aus dem 12. und 14. Jahrhundert. Im Inneren ist der mit basilikalen Langhaus und Querhaus versehene Bau von jüngeren Ausstattungen geprägt. So wurde das Langhaus gotisch umgestaltet und im 15. Jahrhundert errichtete man einen neuen, dominierenden gotischen Chor. Die Innenausstattung stammt aus dem Rokoko.

Erste Siedlungskerne, an Handelswegen gelegen, bildeten dennoch Ausgangspunkte der Besiedlung im heutigen Gärtnerland. Grubungen in Zug der Stadlanierung „Bamberg Mitte“ brachten im Bereich der Oberen Königstraße neue Erkenntnisse über die Siedlungsanfänge im Gebiet rechts der Regnitz. Bei der heutigen Kettenbrücke, dem alten Flussübergang, konnten archäologische Untersuchungen eine kontinuierliche Besiedlung des rechten Regnitzufers seit spätestens dem 10. Jahrhundert nachweisen – wodurch die Frage des Verlaufs der Handelsstraße neu gestellt wird.

Die Entwicklung der Gärtnerkultur

Die genaue Entstehungszeit der Gräben ist unsicher, dürfte aber aus hohen bis zum späten Mittelalter liegen. So besuchten die Grabräuber von 2002 im Bereich Ober Kögstraße 1 und 3 Ackerhorizonte aus dem 13. bis frühen 14. Jahrhundert zu Tage. In diese Horizonte fanden sich weitere Späres neolithische Taubkist, in die eingetragene Gruben, die wohl als Vorrats- oder Arbeitsgruben gedeutet werden können. Nach ihrem Aufschluss wurden die Gruben zur Entsorgung der Abfälle genutzt. So die oberste Fundgrube im Zentrum, Tinkchen oder auch Eisenreste liefern wichtige Datierungshilfen und gewährt einen Einblick in die Alltagskultur der mittelalterlichen Bewohner.

Seit dem Hoch- bis Spätmittelalter dürfen sich also die Gärtnereien entlang des „Neuen Steinwegs“, der „Mittelstraße“ und des „Alten Steinwegs“ (Hei-

des östlich der Regnitz liegenden Bamberger Stadtentwickelungskerns von der Thuerstadt ausgehend offenbar abschnittsweise aus.

Schließlich erreichte sie zu Zeiten Zweiflers die Siebenhäuser in Norden (bei der heutigen Ottskirche), im Süden die Wanderburg und im Osten das Dominikanerkloster Heilig-Grab.

Das Gärtnerviertel heute

Entwicklung der heutigen Gärtnerei

Nachdem bis 1900 der Stöckelbau wegen der Kohlenpreise durch den Rokerzeitung weitgehend verschwand, hat sich die übrige Ausstattung durch die Jahrhunderte bis heute nicht wesentlich verändert. Das heißt, während frühen Gemäldeszenen wie Garzen, Rüben und Zwiebeln den Gärtenbau. Insbesondere letztere sind gerade zum Synonym für Bamberg geworden. Auch heute ist der Spitzname *Die Bamberger „Zwiebelstreiter“*. Das rührt daher, dass zum Ausreifen der Zwiebelköpfe die Schoten - die großen Ähren - umgeben werden müssen. Die Bamberger Gärtner erledigen das durch gezielte Tritte.

Die wichtigsten Sorten im Gemüsebau um 1920 waren:

Kohl	Weiß-, Rot-, Grün-, Blumen-, Rosenkohl, Kohlrabi
Wurmgurke	Möhre, Sellerie, Petersilie, Rettich, Fenchelknäuel, Meerrettich, Kohlrabi, Wameterbe, Rote Röhre, Schwarzwurzel, Zwiebel, Knoblauch
Blaugrüner/ Salz Spargel	Spinat, Kopfsalat, Endivie, Kraut, Schnittlauch, Lauch
Gurken gurke	Gurke, Melone, Kürbis
Milchfenchel	Erbse, Bohne (beide weniger bedeutsam)
Gewürzkräuter	Majon, Basilikum, Petersilienkraut, Kerbel, Dill, Koriander, Anis, Koriander

Seit dem Zweiten Weltkrieg sind mit Obstbau, Baumschulen und Blumengärtnerei zusätzlich Spezialisierungen hinzugekommen, auf die sich einige Betriebe mittlerweile voll konzentrierten.

Bis ins 19. Jahrhundert war die Gärtnerei in Hamburg von einer stetigen Expansion geprägt, so dass 1858 mit 540 Betrieben der Höchststand erreicht war. Heute bestehen noch rund 70 Betriebe. Neben der Aufgabe von Betrieben ist eine weitere Entwicklung das Aufkommen von Nebenerwerbsbetrieben. Eine des Abrutschens beschleunigende Entwicklung dürften der hohe Altersdurchschnitt der Gärtnern und die gleichzeitig geringe Neigung der Erben Betriebe fortzuführen sein.



(B1.4) Dokumentationszentrum Welterbe ist „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“

Neue Einrichtung der Stadt Bamberg präsentiert sich im WM-Jahr 2006 als Zukunftsstandort: Das Dokumentationszentrum Welterbe ist offiziell zum „Ausgewählten Ort im Land der Ideen“ gekürt worden. Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble stellte die Sieger des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ in Berlin vor. Der Wettbewerb gehört zu fünf Kernprojekten der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“, die im Jahr der Fußballweltmeisterschaft den Gästen aus aller Welt ein innovationsstarkes, modernes und weltoffenes Deutschlandbild präsentieren will. Getragen wird diese Initiative von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI).

Deutschland Land der Ideen



Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler wurde das Dokumentationszentrum Welterbe als besonders ideenreicher, zukunftsfähiger und engagierter Ort ausgewählt. Weitere Preisträger sind so renommierte Einrichtungen wie das Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG), die Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH, einige Fraunhofer Forschungs-Institute, das Deutsche Museum in Bonn und das Deutsche Meeresmuseum Stralsund – OZEANEUM.

Die Kampagne stellt an jedem Tag des kommenden Jahres jeweils einen der 365 ausgewählten Orte der Öffentlichkeit vor. Oberbürgermeister Herbert Lauer: „Die Auswahl im Rahmen dieses Wettbewerbs ist ein gelungener Start für unser neues Dokumentationszentrum Welterbe. Auch das positive Feedback der deutschen UNESCO-Kommission, der Universität und des Landesamts für Denkmalpflege zeigen, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind und eine Einrichtung mit Vorbildcharakter geschaffen haben.“

Die Konkurrenz war groß: Über 1200 Museen, Forschungsinstitute, Unternehmen, Vereine, kommunale Einrichtungen, touristische Projekte, Schulen, Theater und Universitäten hatten sich beteiligt. Auswahlkriterien waren die herausragende Bedeutung des Ortes für Deutschland im gesellschaftlichen oder technologischen Sinne, die Anziehungskraft für Groß und Klein und die Erlebbarkeit der Idee an möglichst vielen Tagen des Jahres. Das Dokumentationszentrum Welterbe wird sich in diesem Rahmen am 15.11.2006 der Öffentlichkeit vorstellen und eine Veranstaltung zum Thema Jugend und Welterbe für Multiplikatoren durchführen.

Für das Dokumentationszentrum Welterbe bedeutet die Auszeichnung nicht zuletzt eine Steigerung des Bekanntheitsgrades. Berichte über den Ort und die Veranstaltung werden dann u. a. in der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ und in einem eigens aufgelegten Reiseführer des DuMont-Verlages publiziert. Ein flankierender Medienservice möchte insbesondere internationale Journalisten auf die Orte der Ideen aufmerksam machen und so die erhöhte Aufmerksamkeit des WM-Jahres nutzen.

Weitere Informationen: www.land-der-ideen.de



(B1.4) Tag des Baumes

Am Tag des Baumes, 25. April, wurde in Anwesenheit von Oberbürgermeister Herbert Lauer, Bürgermeister Werner Hipelius und Baureferent Ottmar Strauß auf der Wiese südlich des Jakobsplatzes – also noch innerhalb des UNESCO-Welterbes – eine wunderschöne Rosskastanie gepflanzt. Der Baum ist ein Geschenk des Forums „Die grüne Stadt“ an das Dokumentationszentrum Welterbe der Stadt Bamberg. Die Rosskastanie wurde vom Baumschulcenter Schmidlein, Effeltrich (Landkreis Forchheim), gespendet und vom Landschaftsbau John, Hallstadt, gepflanzt.

Hintergrund des Geschenks ist die Auswahl des Dokumentationszentrums Welterbe zu einem von 365 Orten in Deutschland im Rahmen der Standortkampagne „Land der Ideen“,

die von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) ins Leben gerufen wurde. Die Initiative will im Jahr der Fußball-WM den Gästen aus aller Welt ein innovationsstarkes, modernes und weltoffenes Deutschlandbild präsentieren.

Alle Preisträger bekommen vom Forum „Die grüne Stadt“, das selbst ein Ort im Land der Ideen ist und es sich zur Aufgabe gemacht hat, über die positive Wirkung von Grün in der Stadt zu informieren, jeweils einen Baum geschenkt. Ziel der Aktion ist es, deutlich zu machen, dass auch in Zeiten knapper Kassen das öffentliche Grün nicht leiden muss.

(B1.5) Teilnahme OWHC-Tagung Edinburgh

Die UNESCO-Welterbestädte Nordwest-Europas trafen sich vom 31. Mai bis 2. Juni 2006 im schottischen Edinburgh. Im Mittelpunkt der Tagung, an der auch Bambergs Baureferent Ottmar Strauß und der Leiter des Bamberger Dokumentationszentrums Welterbe, Matthias Ripp, teilnahmen, stand das zeitgenössische Bauen in Welterbestädten und der öffentliche Raum. Besonders die in jüngster Zeit in vielen Welterbestädten diskutierte Frage, wie viel moderne Architektur eine historische Stadt verträgt, aber auch welche Anforderungen an die behutsame Einbindung in die historischen Strukturen gestellt sind, wurde von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Der Stararchitekt Malcom Fraser zeigte gelungene Beispiele für moderne Architektur in Edinburgh, die auf



einer anschließenden Exkursion besichtigt werden konnten, während Prinz Charles in seinem Vortrag für die Rekonstruktion gemischt genutzter Dorfstrukturen aus dem 19. Jahrhundert warb. Baureferent Strauß stellte in diesem Zusammenhang die Planungen für die Unteren Mühlen vor und zeigte einige Wettbewerbsbeiträge und ihre Auswirkungen im städtebaulichen Kontext. Um die Mitglieder der Regionalgruppe besser nach außen darzustellen, wurde beschlossen, eine Broschüre mit Informationen zur OWHC, der Region Nordwest-Europa und den Mitgliedsstädten herauszugeben. Matthias Ripp stellte einen Designvorschlag vor, der bei den Delegierten große Zustimmung fand und zeitnah realisiert werden soll.



(C1/C2) Cluster Denkmalpflege/Restaurierung/Welterbe

Cluster Denkmalpflege/Restaurierung/Welterbe in Bamberg als Teil des Regionalmanagements im Rahmen der Allianz Bayern

Nicht zuletzt aufgrund der über 2000 Einzeldenkmäler sowie der großen Zahl an ortsbildprägenden Gebäuden haben sich in der Region Bamberg ein Vielzahl an Betrieben und Büros angesiedelt, die sich auf das Marktsegment Denkmalpflege und Restaurierung spezialisiert haben. Der Aktionsradius dieser Wirtschaftsbetriebe reicht mittlerweile erheblich über die Metropolregion Nürnberg hinaus und umfasst weite Teile Mitteleuropas. Die Außenstelle des Landesamts für Denkmalpflege in Schloss Seehof sowie der Forschungsschwerpunkt Kulturgutsicherung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, die mit dem Institut für Denkmalpflege, Bauforschung und Archäologie sowie zahlreichen Nachbarwissenschaften über ein international anerkanntes Renommee in diesem Bereich verfügt, stellen weitere regionale Kompetenzzentren dar. Die Stadt Bamberg verfügt über eine langjährige Erfahrung im Management von Restaurierungs- und Sanierungsprojekten und in der Umnutzung von historischen Gebäuden. Der Sektor Denkmalpflege/Restaurierung stellt eine erhebliche Zahl an Arbeitsplätzen in der Region zur Verfügung. Das hohe Niveau des Erhaltungszustands vor Ort wiederum bildet die Grundlage für hochwertigen Kulturtourismus, der alleine in Bamberg für ein jährliches Umsatzvolumen von 75 Mio. Euro verantwortlich ist.

Vorrangiges Ziel des Projekts ist die Bündelung vorhandener Kompetenzen, die gemeinsame Außendarstellung, die Vernetzung und die Ausnutzung von Synergieeffekten sowie die Unterstützung von Unternehmensneugründungen und Spin-offs aus dem Bereich der Universität und die Qualifizierung von geeigneten wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Fachkräften. Bayernweit kann dieses Cluster mit weiteren Einrichtungen und Betrieben vernetzt werden und das vorhandene Know-how gebündelt werden. Weitere Ziele sind eine Vernetzung mit anderen Clustern (z.B. IT-Cluster Bamberg) und Einrichtungen, Unterstützung der KMUs, die Entwicklung neuer Technologien bis zur Marktreife, die Entwicklung neuer Geschäftsideen und die Profilierung der Region Bamberg als Denkmalregion.

(D3.1) EU-Projekt: PICTURE

Pro-active management of the Impact of Cultural Tourism on the Urban Resources and Economies
Das Dokumentationszentrum Welterbe ist ein Partner des EU-Projekts PICTURE, das von der EU-Kommission im Rahmen des sechsten Rahmenprogramms finanziert wird. Das Projekt untersucht nachhaltige Strategien zum Umgang mit Kulturtourismus in kleinen und mittleren Kommunen Europas.

Im Zentrum der Untersuchungen steht zum einen die Abschätzung der Dynamik von Tourismuseffekten auf die Wirtschaft-, Gesellschaft- und Umweltressourcen in den kleinen und mittleren Städten Europas, mit Rücksicht auf die Vielfalt des gebauten Erbes und die städtische Lebensqualität. Daneben sollen die neuen städtischen Verwaltungsstrategien für die dauerhafte Entwicklung des Kulturtourismus identifiziert und eingeschätzt werden.

Den Ortsverwaltungen und Entscheidungsträgern sollen Hilfsmittel gegeben werden, um ihnen die Beurteilung der Wirkung des Tourismus in ihrer Stadt unter Berücksichtigung des Stadterbes zu erleichtern, damit Taktik und Politik der Städte in diesem Bereich verbessert werden. Know-how und gute Praktiken des dauerhaften Kulturtourismus in Europa werden für die genannten Anwendungsgebiete gesammelt und verbreitet.

(D3.2) EU-Projekt ADHOC

Adapted Development of Historical Old Towns in Central and Eastern Europe to the Social and Demographic Change

Das Dokumentationszentrum Welterbe koordiniert in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt die Teilnahme Bambergs an diesem EU-Projekt. Aufgrund des ausgewiesenen Sanierungsgebiets und der gut funktionierenden Organisation der Beteiligten wurde das Sandgebiet als Projektgebiet ausgewählt.

Das Bamberger Sandgebiet stellt einen erheblichen Teil des touristischen Zielgebiets dar und ist zugleich Wohn- und Lebensraum für die Bamberger Bevölkerung. Es liegt im Zentrum des UNESCO-Welterbes in unmittelbarer Nähe zum Domplatz, Alten Rathaus und zu Klein Venedig. Für dieses Stadtviertel soll unter Beteiligung lokaler Akteure ein denkmalgerechtes, zukunftsfähiges Konzept zur Verbesserung der Infrastruktur für mobilitätseingeschränkte Benutzer erarbeitet werden. Private Einrichtungen wie Gaststätten, Hotels etc. sollen dabei für das Problemfeld sensibilisiert werden und durch entsprechende Anreize zur Anpassung für mobilitätseingeschränkte Besucher ermutigt werden.

Einige Maßnahmen mit Pilotcharakter sollen anschließend realisiert werden. Der Budgetrahmen für Bamberg beträgt 133.686,00 EUR. Hiervon sind 50%, d.h. 66.843,00 EUR, als nationale öffentliche Cofinanzierung aufzubringen. Nachdem das BMBF eine Unterstützung der deutschen Partner i.H.v. jeweils 7.279 EUR zugesagt, reduziert sich der von der Stadt Bamberg zu tragende Eigenanteil auf 59.564,00 EUR.

(E1.2) Abschlussarbeit zu den Auswirkungen des Tourismus auf das gebaute Welterbe



Das Dokumentationszentrum Welterbe betreute die Masterstudentin Meike Schmitt bei der Bearbeitung ihrer Abschlussarbeit zum Thema „Die Auswirkungen des Stadttourismus auf den Baubestand und die Infrastruktur der Innenstadt Bambergs.“

Bamberg als größtes Altstadtensemble Deutschlands und UNESCO-Welterbe ist ein stark besuchtes Ziel von Touristen. Das Potenzial der Stadt, aber auch das gezielte Marketing haben den Stadttourismus mit 1,5 Millionen Besuchern jährlich zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor werden lassen. Im Fokus der Betrachtungen liegen daher meist die wirtschaftlichen Folgen des Tourismus. Allerdings wirken sich die Besucheraktivitäten auch auf die zahlreichen Denkmäler der Stadt und ihre Infrastruktur aus. Die Arbeit von Frau Schmitt untersucht die Schadensbilder

und ordnet diese ein. Dazu werden präventive Maßnahmen erwogen und Schutzmöglichkeiten der beanspruchten Bausubstanz diskutiert.

(E2.1) Immaterielles Kulturerbe der Bamberger Gärtner

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Europäische Ethnologie wird derzeit ein interdisziplinäres Forschungsprojekt entwickelt, das folgende Zielsetzung hat: Die Ergebnisse sollen zum einen die Gärtnerkultur der Stadt Bamberg dokumentieren (Wissenschaftliche Publikationen). Die Dokumentation ermöglicht es, den Wandel der Gärtnerkultur festzuhalten und dessen Mechanismen verstehen zu können. Sie bewahrt das kulturelle Erbe und Gedächtnis eines Berufstandes zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Die Ergebnisse und das gewonnene Gesamtbild der Bamberger Gärtnerkultur sollen dann in geeigneter Weise für Besucher der Stadt zugänglich gemacht werden (unter Einbeziehung des vorh. Museums) und so die Attraktivität des Viertels für Besucher fördern. Eine umfassende Aufarbeitung der Kultur stellt zudem die Grundlage für ein städtebauliches Konzept dar, welches Zukunftsperspektiven sowohl für das wirtschaftliche Fortbestehen einzelner Gärtnerbetriebe als auch des gesamten städtebaulichen Ensembles aufzeigen soll. Darüber hinaus können die daraus resultierenden Ergebnisse weiterführend in Stadtplanungskonzepte integriert werden. So kann die Grundlage für neue Impulse in der Stadtentwicklung geschaffen werden (Stadtgeographie, Wirtschaft, Kultur, Tourismus; soziale Entwicklung).



(E3.1) Finanzierungsbedarf Welterbe Bamberg/Berichterstattung Deutsche UNESCO-Kommission

Die Deutsche UNESCO-Kommission war im Dezember 2005 in Bamberg, um sich über Erfahrungen und Modelle zum Finanzierungsbedarf der deutschen UNESCO-Welterbestätten zu informieren. In Bamberg wird als erster deutscher Stadt derzeit ein Projekt durchgeführt um für einen Beispielzeitraum von drei Jahren die Investitionen in das gebaute Welterbe zu erfassen. In aufwendiger Recherchearbeit werden dabei sämtliche Bauakten ausgewertet, um genaue Zahlen zu den Investitionen aufgeschlüsselt nach privaten und verschiedenen öffentlichen Bauherren zu erhalten. Ausgezahlte Fördermittel werden dabei ebenfalls gegliedert nach der Welterbe-Fläche und dem Stadt Denkmal erfasst.

(E6) Übersicht über die archäologischen Arbeiten in Bamberg

Zusammen mit den Archäologen Herrn Pfaffenberger, der an seiner Promotion zum Thema Stadtarchäologie in Bamberg arbeitet, soll eine Übersicht über alle durchgeführten archäologischen Grabungen in Bamberg erstellt werden. In einem Kataster sollen die wichtigsten Daten der einzelnen Maßnahmen samt Befund gesammelt werden und in geeignetem Kartenmaterial dargestellt werden.

(F1.1) Unser Welterbe entdecken

Ausstellung und Semestereröffnung „UNESCO-Welterbestätten in Deutschland“

Das Dokumentationszentrum Welterbe im Baureferat der Stadt zeigte in den Räumen der Volkshochschule Bamberg im Sommer 2006 die Ausstellung „UNESCO-Welterbestätten in Deutschland“. Die 31 Welterbestätten werden dabei in Form von großformatigen Plakaten gezeigt. Das Besondere: Ohne weitere Kommentierung wird die touristische Selbstdarstellung mit den offiziellen Texten der UNESCO ergänzt. Zur Eröffnung des Volkshochschulsemesters hielt Prof. Dr. Hubel einen gut besuchten Vortrag über die UNESCO-Welterbestätten in Deutschland.

(F1.3) UNESCO-Welterbetag Riesenerfolg



Der zweite Tag der UNESCO-Welterbestätten in Deutschland lockte scharenweise Besucher in die AULA der Universität (ehemalige Dominikanerkirche). Dort hatte das Dokumentationszentrum Welterbe in Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich-Universität ein unterhaltsames und lehrreiches Programm für ein breites Publikum aller Alterstufen angeboten.

Großen Anklang fanden die GEOGAMES: Ausgerüstet mit modernster Handytechnik waren Jugendliche in der Bamberger Altstadt unterwegs und lernten im Rahmen einer digitalen Schnitzeljagd die Besonderheiten des UNESCO-Welterbes Bamberg kennen.

Die beliebteste Einzelveranstaltung war der lehrreiche Spaziergang mit Oberbürgermeister Andreas Starke und Herrn Prof. Dr. Krings, bei dem viele unbekannte histori-

sche Nutzungen im Bereich des Sandgebiets für das Staunen der zahlreichen Zuhörer sorgte.

Den ganzen Tag fanden sowohl Touristen als auch Bamberger den Weg in die ehemalige Dominikanerkirche, die auch als Veranstaltungsort großes Lob fand. Sie informierten sich über die Planungen des Interessensvereins interesSAND, bestaunten die detailreiche Auflösung Bambergs in Google Earth oder lernten moderne Techniken zur Restaurierung kennen.

Ein weiterer Programmhöhepunkt war die Verleihung der Urkunde und Ehrentafel der Kampagne „Deutschland- Land der Ideen“ an das Dokumentationszentrum Welterbe.

Matthias Ripp, Leiter des Dokumentationszentrums Welterbe, freute sich sehr über die vom Bundespräsidenten Horst Köhler unterzeichnete Urkunde: „Eine so hohe Auszeichnung bereits nach so kurzer Zeit habe ich nicht erwartet! Ich bin sehr stolz, dass unsere Arbeit hier in diesem Rahmen gewürdigt wird.“ Er kündigte dazu eine eigene Veranstaltung am 15. November, ebenfalls in der AULA der Universität, an. Die Veranstaltung endete am Abend mit einem kurzweiligen und musikalisch untermalten Vortrag von Herrn Prof. Dr. Drewello über die mittelalterlichen Wandmalereien der Dominikanerkirche.



(F5) GEOGAMES

Edutainment – so nennt man die unterhaltsame Verbindung von Spielen und Lernen. Dafür bieten Geogames eine ideale Plattform. Mit den für das Spielkonzept charakteristischen Auszeiten lassen sich leicht Lerninhalte in das Spielgeschehen integrieren. GeoTicTacToe oder CityPoker verbinden strategische Aufgaben von Brettspielen mit dem sportlichen Aspekt von Spielen im Freien.

Im Frühjahr 2004 von Prof. Dr. Christoph Schlieder und seinen Mitarbeitern Peter Kiefer und Sebastian Matyas entwickelt, wird seit Januar 2006 die Idee verfolgt, das an der Universität entstandene Spielkonzept und die Softwaretechnologie, die dieses unterstützt, für die Vermittlung des UNESCO-Welterbegedankens speziell bei Jugendlichen einzusetzen. Ge-

meinsam mit dem Dokumentationszentrum Welterbe der Stadt Bamberg unter Leitung von Matthias Ripp wurden geeignete Spielinhalte in Zusammenarbeit mit einer Denkmalpflegerin konzipiert.

(F7.1) Bronzeplakette Welterbe Bamberg

Die UNESCO schlägt vor, an einer zentralen gut zugänglichen Stelle eine Tafel mit kurzem Erläuterungstext in drei Sprachen und einer bildlichen Darstellung der Welterbestätte anzubringen.

In Bamberg wurde als geeigneter Ort der Durchgang des Alten Rathauses identifiziert. Sowohl Material als auch künstlerische Ausgestaltung dieser Tafel sollen höchsten Ansprüchen genügen, um dem renommierten Titel UNESCO-Welterbe gerecht zu werden. Die Maße der Tafel sind: 100 cm x 160 cm.

Folgende Elemente sollen dargestellt werden :

- Überschrift UNESCO-Welterbe Stadt Bamberg in drei Sprachen (französisch, englisch und deutsch)
- Kurzbeschreibung UNESCO-Welterbe Stadt Bamberg in drei Sprachen
- Flächenhafte Darstellung des Stadtareals, das in die UNESCO-Welterbeliste eingetragen ist, und der restlichen Stadt
- Darstellung jeweils eines Gebäudes aus den drei Stadtbereichen Bergstadt, Inselstadt und Gärtnerstadt
- Logos: UNESCO, Welterbe, Stadt Bamberg
- Kleines Logo des Sponsors an anderer Stelle

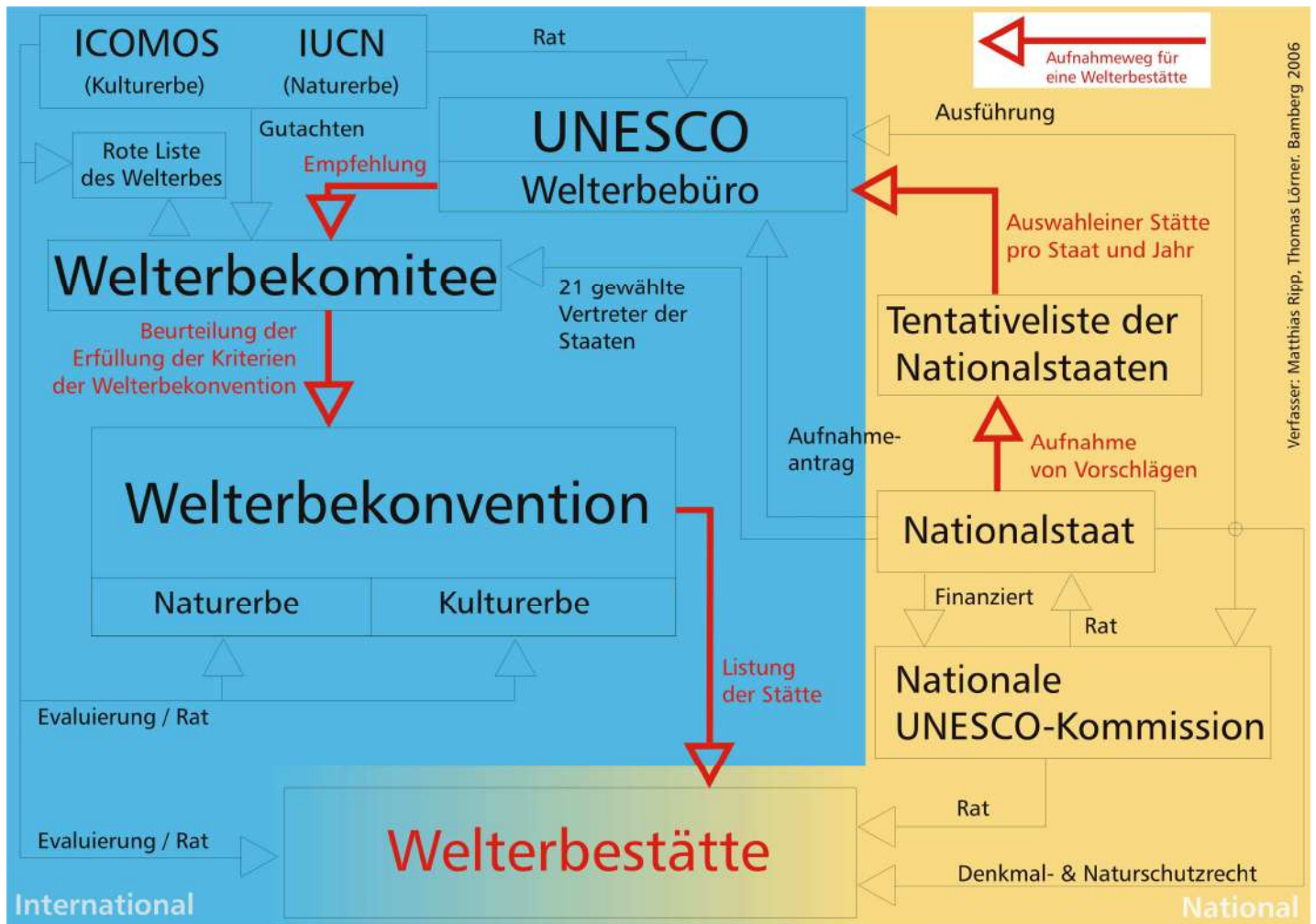
In einem beschränkten Wettbewerb hat jetzt eine in Absprache mit dem Berufsverband bildender Künstler getroffene Auswahl von Künstlern Entwürfe eingereicht. Eine Jury unter Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister Starke hat den Entwurf des Künstlers Albert Ultsch ausgewählt.

Die Finanzierung konnte durch Spenden der Bayerischen Sparkassenstiftung, der Stadtwerke Bamberg und des Inner Wheel Clubs sichergestellt werden. Die Tafel soll noch 2006 hergestellt und angebracht werden.



4. Strukturen und Entscheidungswege im Bereich UNESCO-Welterbe

Zur Veranschaulichung der komplexen Verfahrenswege wurde folgendes Schaubild erarbeitet, das in diversen Medien zum Einsatz kommen soll.



5. Pressespiegel

Über das Dokumentationszentrum Welterbe wurde in zahlreichen lokalen und überregionalen Medien berichtet.

Bamberg hat neues Dokumentationszentrum für das UNESCO-Welterbe eingerichtet

Für das Weltkulturerbe Altstadt Bamberg hat die Stadt Bamberg ein "Dokumentationszentrum Welterbe" eingerichtet. Es steht seit November 2005 als Anlauf- und Koordinierungsstelle für die Verwaltung und den Schutz der UNESCO-Welterbestätte zur Verfügung.

Das von dem Diplom-Geografen Matthias Ripp geleitete Dokumentationszentrum ist die zentrale Anlaufstelle zum Thema UNESCO-Welterbe Bamberg. Hier werden wissenschaftliche Arbeiten, Karten, Pläne, Literatur und andere Materialien zur Welterbestätte dokumentiert. Die Bevölkerung Bambergs und die Besucher der Stadt können sich über die Idee der UNESCO-Welterbekonvention informieren. Für den nachhaltigen Umgang mit dem Kulturerbe der Bamberger Altstadt ist vorgesehen, neue Strategien und Methoden in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen zu entwickeln.

Konkrete Maßnahmen, die derzeit umgesetzt werden, sind unter anderem die Herausgabe einer regelmäßigen Publikation über Welterbe-spezifische Themen, das Kinder- und Jugendprojekt "Jugend auf der Spur des Welterbes", die Konzeption des Projekts "Immaterielles Kulturerbe Bamberger Gärtnerkultur" und die Mitarbeit an zwei EU-Projekten, die sich mit den speziellen Anforderungen an historische Städte und nachhaltiger touristischer Nutzung befassen.

Dr. Mechthild Rössler, Europa-Direktorin des UNESCO-Welterbezentrums in Paris, begrüßte in einer Stellungnahme die Einrichtung der neuen Dokumentationsstelle. Die Stadt Bamberg erfüllt damit eine Forderung der Deutschen UNESCO-Kommission, die alle deutschen Welterbestätten dazu aufgefordert hat, eine koordinierende Stelle für Schutz und Verwaltung und für eine bessere Umsetzung der Welterbekonvention einzurichten.

unesco heute online, Online-Magazin der Deutschen UNESCO-Kommission, Ausgabe 12, Dezember 2005

Weltkulturerbe Altstadt Bamberg

Neues Dokumentationszentrum

Die große flächenhafte Ausdehnung des Weltkulturerbes „Altstadt Bamberg“, die Vielzahl der städtischen Funktionen und die Nutzung durch unterschiedlichste Menschen stellen eine besondere Herausforderung an die Verwaltung und den Schutz der UNESCO-Welterbestätte dar. Zahlreiche Felder der Kommunal- und Lebenswelt werden von dem besonderen Status tangiert. Deshalb wurde in der Stadtverwaltung Bamberg die Dienststelle „Dokumentationszentrum Welterbe“ neu eingerichtet. Sie steht als Anlauf- und Koordinierungsstelle zur Verfügung.

Die Stadt Bamberg erfüllt mit dem Dokumentationszentrum vorzeitig eine Forderung der deutschen UNESCO-Kommission. Diese verlangt von allen Welterbestätten, „eine koordinierende Stelle zu benennen bzw. zu schaffen“.

Neben der Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle zum Thema UNESCO-Welterbe Bamberg sollen auch die Kompetenzen der Stadtverwaltung in diesem Bereich besser im nationalen und internationalen Umfeld dargestellt werden. Wissenschaftliche Arbeiten, Karten, Pläne, Literatur und andere Materialien zur Welterbestätte „Altstadt von Bamberg“

werden hier zentral dokumentiert. Konkrete Maßnahmen, die derzeit umgesetzt werden, sind unter anderem die Herausgabe einer regelmäßigen Publikation über Welterbe-spezifische Themen, das Kinder- und Jugendprojekt „Jugend auf der Spur des Welterbes“, die Konzeption eines Projekts zum Thema „Immaterielles Kulturerbe Bamberger Gärtnerkultur“ und die Mitarbeit in den EU-Projekten PICTURE und ADHOC, die sich mit den speziellen Anforderungen an historische Städte in Verbindung mit touristischer Nutzung, gehinderten Besuchern und Bewohnern befassen. > BSZ

Bayerische Staatszeitung Nr. 48/2005

Bamberg wurde 1993 Welterbe, und vor allem die Tourismusbranche profitiert davon. Seit die Stadt mit dem Prädikat ausgezeichnet wurde, sei die Zahl der jährlichen Übernachtungen von 255 000 auf 345 000 gestiegen, erklärt der Leiter des Tourismus- und Kongress-Services, Andreas Christel. Die Stadt werbe allerdings ganz gezielt mit dem Motto „Bamberg – Faszination Weltkulturerbe“. Daneben würden auch mehr Tagesgäste registriert. Nach jüngsten Schätzungen seien 2005 rund 1,8 Millionen Kurzurlauber nach Bamberg gekommen.

In Bamberg wurde von der Unesco nicht ein einzelnes Denkmal geschützt, sondern die Altstadt als Ensemble zum Welterbe erklärt. Ebenso soll nun das Regensburger Stadtzentrum als Ganzes dieses Prädikat erhalten. Weltkulturerbe zu sein verpflichte auch, erläutert



Matthias Ripp vom Bamberger Dokumentationszentrum Weltkulturerbe. „Einfach ein Hotel mit möglichst vielen Stockwerken bauen, das geht nicht.“ Es sei sinnvoll bei einem solchen Projekt oder dem Neubau eines Einkaufszentrums gleich die Weltkulturorganisation mit ins Boot zu nehmen. Eine moderne Architektur sei auch in der Welterbe-Stadt möglich. Allerdings werde dazu viel Fingerspitzengefühl benötigt.

Auch beim Denkmalschutz seien die Anforderungen besonders hoch. Diese würden vor allem für die Bereiche gelten, für die die Stadt zum Weltkulturerbe ernannt wurde. Im Fall Bambergs sei dies zum Beispiel die Erhaltung der Barock- und Renaissancearchitektur. Ein eigenes nationales Förderprogramm für Welterbestätten gebe es bislang aber nicht, sagt Ripp. Die Stadt könne nur die gleichen Förderprogramme für Denkmalschutz beantragen wie andere Kommunen auch.

„Wie Bamberg profitiert“ – anlässlich der Aufnahme Regensburgs in die Welterbeliste, Mittelbayerische Zeitung 15.07.2006

Eine Ideen-Sammelstelle für das Welterbe

UNESCO Bamberg wurde als einer der „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet

VON ANDREAS KLATT

Bamberg – Das im vergangenen Jahr gegründete „Dokumentationszentrum Welterbe der Stadt Bamberg“ ist einer der 365 Orte, die in diesem Jahr Deutschland als „Land der Ideen“ präsentieren sollen. Volker Pemsel von der Deutschen Bank Würzburg überreichte die entsprechende Ehren tafel an Oberbürgermeister Andreas Starke am Sonntag im Rahmen des Weltkulturerbetages.

Die Aktion „365 Orte im Land der Ideen“ ist Teil der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, mit der die Bundesregierung und ein Zusammenschluss der deutschen Wirtschaft auf das Innovationspotenzial im Lande aufmerksam machen wollen.

Aus über 1200 Bewerbungen wurden 365 Einrichtungen und Veranstaltungen ausgewählt, so dass an jedem Tag des Jahres ein Ort im Mittelpunkt steht – am 15. November leistet Bamberg seinen Beitrag.

Bis dahin möchte der Leiter des Dokumentationszentrums, Matthias Ripp, weiter an der Koordination der Angelegenheiten feilen, die im Zusammenhang mit dem Weltkulturerbe stehen: „Wir optimieren die Vernetzung innerhalb der Stadtverwaltung, der Stadt Bamberg und externen Partnern.“



Das Bild von der Urkundenübergabe zeigt (von links) Volker Pemsel (Deutsche Bank Würzburg), Matthias Ripp (Leiter des Dokumentationszentrums), Oberbürgermeister Andreas Starke, Baureferent Ottmar Strauß und Herbert Geißner (Direktor Deutsche Bank, Marktgebiet Mainfranken).

Foto: Andreas Klatt

Genauso wichtig sei es, den Bürgern ein Bewusstsein für das Leben in einem Weltkulturerbe zu vermitteln. Besonders für Studenten und Schüler sind Angebote geplant. Zudem repräsentiert das Dokumentationszentrum die Stadt bei UNESCO-Veranstaltungen und gibt jährlich einen Band mit Beiträgen zur Stadtplanung heraus,

um neue Ideen und Anregungen für das Bamberger Weltkulturerbe zu liefern und Strategien zu entwickeln. Auch die Betreuung von Forschungsarbeiten soll die Welterbe-Stränge in einer Sammelstelle von Ideen zum UNESCO-Titel zusammenführen und eine öffentliche Auseinandersetzung mit dem Welterbe sicherstellen.

Die verspricht sich OB Andreas Starke insbesondere im Hinblick auf Modernisierungsvorhaben wie an den Unteren Mühlen: „Wir wollen eine Streitkultur schaffen für die Frage, ob man nur historisierend bauen sollte oder zeitgenössische Antworten finden muss.“ Es gelte, das historische Stadtbild fortzuentwickeln.

Fränkischer Tag, 6. Juni 2006

Liste der Medienveröffentlichungen (Auswahl)

29.07.2006	Regensburg braucht speziellen Manager – Mittelbayerische Zeitung
19.07.2006	Würde und Bürde. Die Erfahrungen Bambergs mit dem Weltkulturerbe-Rundschau
18.07.2006	Prinz Charles erhält Bamberger Reiter aus Porzellan – Coburg Land
15.07.2006	Mailbox: Bamberger Reiter für Prinz Charles – Bamberg Stadt&Land
07/2006	UNESCO-Welterbetag 2006. Eindrücke aus dem Dominikanerbau - ZEBRA
06/2006	Eine Ideen-Schnittstelle für das Welterbe – Fränkischer Tag
06/2006	UNESCO-Welterbetag ein Riesenerfolg - Stadt Bamberg, RH Journal
09.06.2006	Welterbetag in Deutschland 2006 – www.unesco-welterbe.de
09.06.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.airportcity-frankfurt.de
09.06.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – portale.web.de
09.06.2006	Zweiter UNESCO-Welterbetag am 4. Juni 2006 – www.speyer.de
09.06.2006	Das Welterbe lebt! – Univ. Bamberg, Öffentlichkeitsarbeit
07.06.2006	Tausende erkunden Weltkulturerbe – Fränkischer Tag
06.06.2006	Bamberg beteiligt sich wieder am Welterbetag – www.radio-bamberg.de
06.06.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – Rheinzeitung.de
06.06.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.szon.de
06.06.2006	Mit neuester Handy-Technologie durch das Welterbe – www.wiesentbote.de
06/2006	Mit neuester Handy-Technologie durch die Altstadt – Stadt Bamberg, RH Journal
06/2006	Bamberg neu entdecken und erleben – Stadt Bamberg, RH Journal
06/2006	Schnitzeljagd mit GPS durch Bamberg – Fränkischer Tag
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.ksta.de
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – portale.web.de
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.inrinet.de
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.sol.de
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.main-netz.de
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.lvz-online.de
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – www.dnn-online.de
29.05.2006	GPS-Schnitzeljagd durch Bamberg am „Welterbetag“ – Rheinzeitung.de
29.05.2006	Arbeiten am Weltkulturerbe. Wir haben geerbt – www.karriere.de
05/2006	Viele Besucher – viel zu entdecken: Zweiter UNESCO-Welterbetag – www.unesco-heute.de
05/2006	Schätze der Menschheit – UNESCO-Welterbestätten in Deutschland – Postfrisch
17.05.2006	The Pedestrian guidance system of Bamberg – www.urbo.ovpm.org
16.05.2006	Zweiter UNESCO-Welterbetag am 4. Juni – UNESCO Aktuell
11.05.2006	Welterber Bamberg baut Brücke und verzichtet auf City-Passage – Mittelbayerische Zeitung
10.05.2006	Mit GPS, Handy und MMS das Welterbe entdecken - Wochenblatt
06.05.2006	Das Welterbe mit GPS, Handy und MMS erleben – Fränkischer Tag
05.05.2006	Eine Kastanie als Preis fürs Doku-Zentrum – Fränkischer Tag
02.05.2006	Bamberg-Tour mal anders (Welterbetag) – Frankenpost Online
04/2006	Dokumentationszentrum Welterbe Bamberg als „Ort im Land der Ideen“ – Deutsche UNESCO-Kommission. Welterbe-Newsletter
27.04.2006	Mit GPS, Handy und MMS das Welterbe erleben – Univ. Bamberg,
27.04.2007	
26.04.2006	Baumgeschenk für Doku-Zentrum Welterbe: Forum Grüne Stadt zeichnet alle Orte im „Land der Ideen“ aus – Stadt Bamberg Pressestelle
25.04.2006	Baumgeschenk für Dokumentationszentrum Welterbe – Internet: www.wiesenbote.de
23.03.2006	Welterbebüro ist umstritten (Welterbezentrum Dresdner Elbtal) – Sächsische Zeitung
20.03.2006	New Documentation Centre World Heritage in the City of Bamberg – www.urbo.ovm.org
01.03.2006	Das Handy weist den Weg. Mit „Geogames“ unterwegs durch das Welterbe Bamberg – www.fraenkischer-tag.de
01.03.2006	Das Handy weist den Weg. Mit „Geogames“ unterwegs durch das Welterbe Bamberg – Fränkischer Tag
25.02.2006	Nicht auf die leichte Schulter nehmen. Semestereröffnung der VHS Bamberg mit einer Ansprache von Denkmalpflege-Professor Dr. Achim Hubel über „Weltkulturerbestätten in Deutschland“ – www.fraenkischer-tag.de
24.02.2006	Mit Geogames durch das Welterbe. Schüler testen Handy-Edutainment – www.uni-bamberg.de

- 20.02.2006 Karaoke, Porsche und der Sinn des Lebens. Bunte Mischung. VHS-Programm von Bamberg im Sommersemester 2006. Themenschwerpunkt Welterbe – www.fraenkischer-tag.de
- 20.02.2006 „Unser Welterbe entdecken“: Gemeinsame Aktion von VHS und Dokumentationszentrum Welterbe – www.stadt.bamberg.de
- 16.02.2006 Welterbezentrum Bamberg: Ein „Ort im Land der Ideen“ – Bayerische Gemeindezeitung
- 15.02.2006 Dokumentationszentrum Welterbe ist „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ – www.kulturatlas-oberfranken.de
- 10.02.2006 Welterbezentrum Bamberg ist ein „Ort im Land der Ideen“ – Stadt Bamberg, RH Journal
- 08.02.2006 Neues Dokumentationszentrum „Welterbe“ – www.historisches-franken.de
- 06.02.2006 Neues Dokumentationszentrum „Welterbe“ – Newsletter 34 der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (2/2006)
- 02.02.2006 Fußballwelt soll auf Modellstadt Bamberg blicken. Bamberg stellt sich am 15. November als „Ort im Land der Ideen“ vor – Fränkischer Tag
- 02.02.2006 Fußballwelt soll auf Modellstadt Bamberg blicken. Bamberg stellt sich am 15. November als „Ort im Land der Ideen“ vor – www.fraenkischer-tag.de
- 02.02.2006 Neues Dokumentationszentrum Welterbe – www.denkmalschutz.de
- 09.01.2006 Town of Bamberg Spared Construction Project Potentially Harmful to World Heritage Value – UNESCO World Heritage Centre online
- 12/2005 Bamberg: Neues Dokumentationszentrum Welterbe eingerichtet – Denkmalschutz Informationen, 29. Jg.
- 16.12.2005 Vorbildliches Weltkulturerbe-Management – Stadt Bamberg, RH Journal
- 12.12.2005 Bamberg hat neues Dokumentationszentrum für das UNESCO-Welterbe eingerichtet – UNESCO heute online
- 02.12.2005 Weltkulturerbe Altstadt Bamberg: Neues Dokumentationszentrum – Bayerische Staatszeitung N. 48
- 02.12.2005 „Dokumentationszentrum Welterbe“ eingerichtet – Stadt Bamberg, RH Journal
- 11/2005 Dokumentationszentrum Welterbe der Stadt Bamberg – Deutsche UNESCO-Kommission. Welterbe Newsletter
- 24.11.2005 Stadt Bamberg hat ein Dokumentationszentrum Weltkulturerbe eingerichtet – www.radio-bamberg.de
- 24.11.2005 Bewusstsein für Welterbe stärken: Die Stadt Bamberg richtet das erste Dokumentationszentrum ein – Fränkischer Tag
- 24.11.2005 Bamberg richtet Doku-Zentrum über Weltkulturerbe ein – www.dradio.de (Deutschlandradio)
- 24.11.2005 Bewusstsein für Welterbe stärken. Die Stadt Bamberg richtet das erste Dokumentationszentrum ein – www.fraenkischer-tag.de
- 23.11.2005 Welterbe-Vorreiter. Dokumentationszentrum Welterbe eingerichtet – www.fraenkischer-tag.de
- 23.11.2005 Dokumentationszentrum für Weltkulturerbe – www.dw-world.de (Deutsche Welle)
- 23.11.2005 Die Altstadt von Bamberg. Dokumentationszentrum eingerichtet – www.br-online.de
- 23.11.2005 Neues Dokumentationszentrum eingerichtet: Anlauf- und Koordinierungsstelle zum Thema UNESCO-Welterbe – www.stadt.bamberg.de
- 22.11.2005 Neues Dokumentationszentrum Welterbe eingerichtet – Presseinformation der Stadt Bamberg
- 10/2005 Neues Dokumentationszentrum Welterbe im Baureferat – ZEBRA. Zeitung für die Bamberger Rathäuser
- 08.09.2005 OWHC Solidaritätstag der Welterbestädte. Bamberg arbeitet aktiv in Organisation der UNESCO-Welterbestädte (OWHC) mit – Pressemeldung Dokumentationszentrum Welterbe Bamberg

6. Kontakt

Stadt Bamberg
Baureferat
Dokumentationszentrum Welterbe
Untere Sandstraße 34 – 40
96049 Bamberg

Tel: +49(0)951/87-1605
Fax: +49(0)951/87-1954

www.welterbe.bamberg.de



„Die Zukunft unserer historischen Stadtlandschaft erfordert gegenseitiges Verständnis zwischen Politikern, Stadtplanern, Stadtentwicklern, Architekten, Umweltschützern, Objekteigentümern, Investoren und den betroffenen Bürgern...“

Wiener Memorandum: „World Heritage and Contemporary Architecture – Managing the Historic Urban Landscape“



